

GESUNDHEITSPOLITIK

Hoppe begrüßt Zypries-Entwurf



Unterstützung für ihre Pläne zur Patientenverfügung erhält die Justizministerin von BÄK-Präsident Jörg-Dietrich Hoppe.

6

Gilt der HVM, oder gilt er nicht?

Weil über die Abberufung von Schiedsrichterschef Professor Axel Azzola immer noch nicht entschieden ist, gibt es in Brandenburg weiter viele Irritationen.

7

Acht Bewerber für drei Posten

Morgen entscheiden in Schleswig-Holstein die Vertreter über den KV-Vorstand. Fünf Kandidaten sind bekannt.

8

MEDIZIN

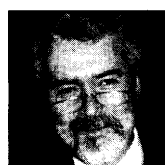
Therapie bei Hypogonadismus

Ein neues Präparat braucht nach initialer Therapie nur noch alle zwölf Wochen injiziert zu werden.

4

WIRTSCHAFT

Rhön-Klinikum auf Zielgerade



Nach Angaben des Rhön-Klinikum-Chefs Eugen Münch kommt die Kette der Gründung eigener medizinischer Zentren näher.

13

Hilfe für Versicherte

Die Arag Kranken legt ein Programm im Gesundheitsmanagement auf.

14

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60
1 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5887
(061 02) 5874
Zs.B
2609/x
ing.de
ing.de

ZB MED

den Preis nicht auf den Festbetrag senken. Walter Köbele, Vorsitzender der Geschäftsführung von Pfizer, begründete diese Entscheidung gestern in Berlin damit, daß der Bundesausschuß gegen die im Gesundheitsreformgesetz verankerte Innovationsschutzklausel verstoßen hat. Danach dürfen patentgeschützte Arzneimittel, die eine therapeutische Verbesserung

tenfreundlichen Regelung flankieren: Wer als GKV-Patient von seiner Kasse die Bescheinigung darüber erhält, daß er von Zuzahlungen befreit ist, bekommt von Pfizer gegen einen entsprechenden Nachweis den Differenzbetrag zwischen Preis und Festbetrag erstattet. Diese Differenz liegt bei etwa 30 Euro für eine 50er Packung in der 40-Milligramm-Dosierung.

15 Jahren
Historiker
Grenzöffn
punkt gar
Folge eine
neue Reise
Volk kurzer
15 Jahre
Wende sin
desbürger
der Ansicht

Medizinstudium bleibt beliebt

DÜSSELDORF (dpa). Der Ansturm auf Studienfächer mit guten Berufsperspektiven hält an. Unter anderem in Medizin gab es auch zum Wintersemester 2004/2005 mehr Bewerber als Studienplätze. Dies stellte die Zentralvergabestelle für Studienplätze fest, teilt die nordrhein-westfälische Landesregierung auf Anfrage der FDP-Fraktion mit.

Überraschendes Er

Kein Zusatznutzen durch ACE-Hemmer

NEW ORLEANS (eb). Für KHK-Patienten werden ACE-Hemmer standardmäßig empfohlen, weil große Studien etwa den klinischen Nutzen von Ramipril und Perindopril bei KHK belegt haben. Überrascht hat ein neues Studien-Ergebnis zu einer

American Heart Association
77. Annual Scientific Session

New Orleans/Louisiana

ten Patient
keinen Zu
scheinlich w
sehr gut beha

70 Cent für eine Signatur ist

Massenbedarf an elektronischen Unterschriften wird den Preis ge

BERLIN (gvg). Die Spekulationen über die Kosten der elektronischen Gesundheitskarte nehmen zu. In die Diskussion geworfene 70 Cent pro digitaler Signatur werden von der Industrie vehement zurückgewiesen. Die Bundesärztekammer schweigt.

Elektronische Signaturen sind zur Zeit teuer, weil kaum jemand sie nutzt. Ein Insider der Trustcenterbranche bezeichnete eine Gebühr pro qualifizierte Signatur in Höhe von 70 Cent für Ärzte auf Anfrage

als „völligen Blödsinn“. Bei dem zu erwartenden Massenbedarf an Signaturen würden Pauschalgebühren anfallen, die pro Jahr im unteren einstelligen Eurobereich lägen und in denen dann eine beliebige Zahl von Signaturen enthalten wäre. Ein Sprecher des Signatur-Anbieters D-Trust nannte eine denkbare Spanne zwischen 50 Cent und anderthalb Euro pro Jahr. Dazu kämen etwa dreißig Euro Anschaffungskosten.

Nun werden die elektronischen Arztausweise, mit denen elektro-

nisch signier
direkt von K
centern aus
den Kammer
nahme über
Kosten sah n
desärztekam
Lage. „Dafür
so ein Spre
des Sicher
Secartis, da
für den ele
weises in Au
spricht von
Anschaffung